

## Different faces same shit

Wir demonstrieren heute zusammen mit unterschiedlichen Gruppen gegen den faschistischen Terror. Dieser Terror hat sich in jüngster Vergangenheit gleich mehrfach auf verschiedene Weise artikuliert. Ob es nun der Aufmarsch der grauen Wölfe am 30.10.2011 in Bielefeld war, oder am 23.10.2011 in Berlin Kreuzberg, die beide mit Übergriffen auf Antifaschist\_Innen, Kurden\_Innen und deren Zentren verknüpft waren, oder der jüngste Terror des sogenannten nationalsozialistischen Untergrundes (NSU), der in einer Serie 9 Migrantinnen ermordeten, oder Anders Behring Breivik, der in einem beispiellos barbarischen Akt 77 Menschen ermordete. Alle diese Taten liegen einem bestimmten Denkmuster zu Grunde dem Faschismus.

### Doch was ist eigentlich dieser Faschismus?

Eine allgemeine Definition scheint schwer, und in dem Format eines Flugblattes unmöglich, aber es lassen sich verschiedene Ideologeme nachzeichnen, die in allen faschistischen Strömungen vorkommen und diese auch als solche im Rahmen eines Flugblattes definierbar machen. Allen hier genannten Bewegungen oder Personen lassen sich folgende Dinge unterstellen, einmal wäre da der Chauvinismus, das Denken der Überlegenheit des eigenen Kollektivs. Dieses Kollektiv wird hier durch eine extreme Spielart des Nationalismus gebildet. Nationalismus ist hierbei die Idee, dass es eine Art Schicksalsgemeinschaft auf Grund von gleicher Ethnizität, Sprache, Religion, Volk und Kultur gäbe. Diese Gemeinschaft wird in dem Denken durch Äußere und Innere Feinde bedroht, das Argumentationsschema hierfür nährt sich meistens aus Rassismus und verschwörungstheoretischem Denken. Artikuliert wird dies durch einen absolut gedachten Staat, unter den sich jede und jeder einzuordnen hat. Ob es hier nun bei den Nazis heißt: „Du bist nichts dein Volk ist alles“ oder bei den türkischen Grauen Wölfen „Ein Idealist ist in der Regel kein Mann des Denkens, sondern immer ein Mann der Tat (...) Alle Denkweisen, Handlungen und Meinungen, die von Handlungs- und Denkweise der Idealisten abweichen, sind ungültig.[1]“. Alle Menschen die nicht in das enge Weltbild der Faschist\_Innen passen, werden von diesen als außerhalb ihrer Gemeinschaft gedacht und als Bedrohung oder Volksfeind dargestellt. Historisch gab es innerhalb des deutschen NS-Faschismus, das Spezifikum der absoluten Gegenkategorie oder dem „Gegenprinzip“ zu dem eigenen deutschen Kollektiv und der von den Nazis imaginierten Ordnung der Menschen in ‚Rassen‘, die unbedingt vernichtet werden musste, die Juden, welche mit den als negativ und schädlich wahrgenommenen Erscheinungen der Moderne identifiziert wurden. Aber auch im Allgemeinen wird gegenüber den inneren und äußeren Feinden von Faschist\_Innen kaum zimperlich vorgegangen.

### Faschist\_Innen und Gewalt

Gerade erst vor einer Woche etwa begann sich eine Geschichte um eine Art des Rechtsterrorismus in Deutschland zu lüften. Durch das Auffinden zweier Tote und weiterer Beweise, zeigte sich eine seit über zehn Jahren in Deutschland operierende Naziterrorgruppe. Diese hatte in ihrer blutigen Geschichte über neun Menschen getötet und mit Bombenanschlägen viele Menschen schwer verletzt. In den Medien wundert man sich nun, dass es auf einmal Nazis in Deutschland gibt, die auch Menschen töten. Dabei muss nur der Gehalt ihres Gedankengutes betrachtet werden. Es zeigt sich hier ganz klar ihr Wille, nämlich die Vernichtung des Gegners – die konkrete Vernichtung des abstrakten Anderen – als politisches Programm. Dass dieser sich dann über 13 Jahre lang bei äußerster Konspirativität, und genauer Planung äußert, sollte zweierlei klar machen: Erstens, dass diese Täter keine „Wahnsinnigen“ sind, sondern berechnende Faschist\_Innen und auch keine Einzeltäter\_Innen, die aus einem gesellschaftlichem Vakuum heraus gehandelt haben. Wer nun aber meint, dass dies ein Extrem ist und es durchaus auch positive Seiten an rechtem Gedankengut gebe, dem kann nur geraten werden auf die Bluttat vom 22. Juli 2011 in Oslo zu gucken. Hier hatte ein sich selbst als Retter des Abendlandes verstehender Anders Breivik 77 Menschen getötet. Ohne sich selbst als Nazi zu verstehen teilt Breivik die Charakteristika eines Faschisten, der gegen das Fremde und den „volkszersetzenden Kulturmarxismus“ zu den Waffen greift. Und auch schon bei den Vordenker\_Innen des Faschismus zeigt sich eben diese Affinität zur eliminatorischen Gewalt: „Der Faustschlag ist die Synthese der Theorie. [...] Der gut gesetzte Faustschlag setzt jeder sinnlosen Polemik ein Ende, zum vollen Vorteil der Kürze und der Kraftersparnis. Es gibt nichts Präziseres. Nichts ist eine stärkere Zusammenfassung als ein Pistolenschuss. Er erreicht das Ziel noch mit der Anfangsgeschwindigkeit von 300 Metern pro Sekunde. Und schließt seine Arbeit sofort ab, ernsthaft. [...] Höchst

effizient, weil er die Möglichkeit einer weiteren Fortsetzung der Diskussion für immer ausschließt.“ (Luigi Freddi, einer der Vordenker des italienischen Faschismus, in“Il fascio” 1920)

## **Die grauen Wölfe (MHP)**

Nun traten in der Bundesrepublik und auch in Bielefeld, seit dem vor einigen Monaten mit dem Einmarsch des türkischen Militärs in Südkurdistan der Konflikt um Kurdistan in eine neue Qualität erreichte, die grauen Wölfe vermehrt durch Aufmärsche und Gewalttaten gegen Kurd\_Innen und Antifaschist\_Innen auf. Diese Gruppe hat auch ihre spezifische Spielart des Faschismus. Um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert als das osmanische Reich zerfiel etablierte sich der rassistische Gedanke des Turanismus. Diese Ideologie fordert die Vereinigung aller „Turkvölker“ Innerasiens bis zum Balkan zum Reich „Turan“. Ziya Gökalp einer jener Turanist\_Innen dazu: "Vorn die Flagge, in der Hand das Bajonett, im Herzen Gott. Wir wollen Herrscher über die Welt sein." Die Turanist\_Innen nutzten den Ausbruch des ersten Weltkriegs, an der Seite Deutschlands stehend, dazu, den bereits vor dem Krieg ausgearbeiteten Plan zur Ausrottung der "fremdländischen" Armenischen Bevölkerung in die Tat umzusetzen. Von etwa 2 Millionen im Osmanischen Reich lebenden Armeniern blieben nicht mehr als 100.000 am Leben. Nachdem es in Kurdistan zu zahlreichen Aufständen gekommen war, begannen die Turanisten mit ähnlich blutigen Morden. Diese fielen in den Jahren 1914 bis 1918 mehr als 700.000 Kurd\_Innen zum Opfer. Es gründete sich im Jahre 1969 die MHP (Millî Halkın Kurtuluşu Partisi = Nationalistische Bewegungspartei), die das geistige Erbe des Turanismus antrat. Zum Symbol der Partei wird eine Fahne mit drei auf dem Rücken gekehrten Halbmonden. Diese sind der Fahne der Okkupationstruppen der osmanischen Besatzungsarmee entnommen. Zwei besondere Ideologeme die hier herausgestellt werden können, ist der vom Turanismus geprägte Nationalismus, dieser beinhaltet einen ausgeprägten Rassismus gegenüber allen nichttürkischen Menschen, insbesondere gegen die Minderheiten im "eigenen" Land. Und einen sogenannten Antikommunismus, der aber nicht nur Marxist\_Innen trifft sondern sich auch gegen alle demokratischen Kräfte, wie z.B. Gewerkschaften und andere Verbände der Arbeiterbewegung richtet. Auch diese Faschist\_Innen setzen ihre Ideologie der Vernichtung in konkrete Gewalt um. Daher haben Faschist\_Innen egal welcher Couleur nur eins verdient, unseren Widerstand.

## **Solidarität heißt Widerstand, Kampf dem Faschismus in jedem Land!**



[1] Necdet Sevinç: Ülkücüye Notlar. Istanbul 1976, S. 28.